



Dem Fahrrad gehört die Zukunft

So titelte die Wirtschaftswoche im April einen großen Beitrag. Europas Metropolen entdeckten das Zweirad, es sei der Beginn einer neuen urbanen Mobilität.

Eine Studie des Umweltbundesamtes zum Umweltbewusstsein der Bürger ergab: 82 Prozent der Befragten sind dafür, Städte und Gemeinden gezielt so umzugestalten, dass man kaum noch auf ein Auto angewiesen ist. Eine hohe Zustimmung gibt es für neue Mobilitätskonzepte in den Städten.

Auch im Bayerischen Landtag ist der Radverkehr angekommen. Nach der Expertenanhörung im Oktober 2014 wurden jetzt zur Radverkehrsförderung 21 Anträge aller Fraktionen beraten und davon 16, teilweise einstimmig, beschlossen. Noch nie behandelte der Landtag derart umfangreich den Radverkehr.

Goldene Zeiten für den Radverkehr also? Die Realität in unseren Städten schaut noch ernüchternd aus. Dem ADFC-Fahrradklimatest 2014 zufolge fühlt sich die Mehrzahl beim Radfahren nicht sicher. Das bedeutet vor allem, dass sich weniger geübte Radfahrende erst gar nicht im Alltag mit dem Fahrrad auf die Straße trauen. Radverkehrsförderung funktioniert nicht nach der Methode „wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“. Wer mehr Radverkehr zügig, sicher und bequem ermöglichen will, muss dafür mutig die Voraussetzungen schaffen. Dafür braucht es ausreichend Platz und Geld. Aus dem Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung für 2020 ergibt sich auf alle bayerischen Kommunen hochgerechnet ein Finanzbedarf von jährlich rund 120 Millionen Euro. Das klingt nach viel, ist verglichen mit den anderen Verkehrsarten jedoch weitaus günstiger und effizienter und schafft lebenswertere Städte.

Ihr
Armin Falkenhein
 Landesvorsitzender

Zur Arbeit radeln und fit bleiben

Vom 1. Juni bis 31. August heißt es zum 15. Mal *Mit dem Rad zur Arbeit*. AOK Bayern und ADFC Bayern rufen alle Berufstätigen zur Teilnahme an ihrer gemeinsamen Aktion auf. Wer auf seinem Arbeitsweg in diesen drei Monaten an mindestens 20 Arbeitstagen das Fahrrad nutzt, fördert nicht nur seine Fitness. Ihm winken auch noch Gewinne wie Falträder, Städtereisen und Fahrradzubehör. Auch diejenigen, die nur einen Teil des Weges zum Bahnhof oder zur Bushaltestelle radeln, können mitmachen. Die Streckenlänge spielt keine Rolle, auch nicht, ob Sie jetzt gerade aufs Fahrrad umsteigen oder ohnehin zur Arbeit radeln. Machen Sie also mit! Unterstützen Sie so unsere Bemühungen für bessere Radverkehrsanlagen und fahrradfreundliche Arbeitgeber! Details zu Ablauf und Anmeldung finden Sie auf der Aktions-Webseite www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de.



Mit dem Rad zur Arbeit startete 2001 in Günzburg auf Initiative des ADFC Bayern mit 828 Teilnehmern. Längst bundesweit haben seither mehr als 1,4 Millionen Menschen mitgemacht. 2014 waren es über 170.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zusammen über 21 Millionen Kilometer radelten. Durch regelmäßiges, moderates Radfahren kann man das Risiko für Diabetes, Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen um rund 50 Prozent reduzieren. Die von der Weltgesundheitsorganisation WHO empfohlenen 30 Minuten tägliche Bewegung können viele Menschen bereits durch den Arbeitsweg erreichen. Laut einer niederländischen Studie sind radelnde Arbeitnehmer durchschnittlich einen Tag pro Jahr weniger krank. Und: Radfahrer und Fußgänger kommen entspannter im Büro an als Autofahrer, das belegte kürzlich eine britische Studie mit 18.000 Pendlern. Weitere Gesundheitsaspekte finden sich auf www.adfc.de/gesundheit.

Weitere Themen dieser Ausgabe

Verkehrspolitik

Wegweisende
Anträge im Landtag

Radverkehr

Bayern im
Fahrradklima-Test

Projekte

Fahrradfreundliche
Arbeitgeber



Die Mitglieder des neuen Landesvorstands v.l.n.r.:

Eric Becker, Martin Jobst, Andrea Balthaiser, Vitus Stürber, Armin Falkenheim, Peter Reiz, Walter Radtke, Adalbert Leuner, Dr. Friedrich Zeller

ADFC Bayern mit neuen Vorstandsmitgliedern gut aufgestellt

Auf seiner Jahreshauptversammlung in Erlangen bestätigte der ADFC Bayern im März Armin Falkenheim mit überzeugender Mehrheit als Landesvorsitzenden. Er steht seit vier Jahren an der Spitze des Landesverbandes, den er bereits in den Neunziger Jahren mehrere Jahre geführt hatte. Die Delegierten wählten insgesamt einen neunköpfigen Vorstand, der in den kommenden zwei Jahren neue verbandsinterne und verkehrspolitische Impulse setzen will. Vier Vorstandsmitglieder sind neu in diesem rein ehrenamtlichen Gremium.

Innenminister zu Gast

Hohen Besuch hatte die Versammlung in Person von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Der Minister, der auch für das Verkehrswesen zuständig ist, ließ es sich nicht nehmen, die Delegierten auf die Initiativen der Staatsregierung für das Radland Bayern hinzuweisen: Neben neuen Finanzmitteln und dem wichtigen Thema Verkehrssicherheit soll das von ihm neu eingerichtete Sachgebiet „Radverkehr und Nahmobilität“ das Thema Radfahren befördern. „Der Radverkehr soll in Bayern vorangebracht werden und dafür bin ich für die Anstöße des ADFC dankbar“, so Herrmann. „In Augsburg 2014 habe ich ein Sachgebiet Radverkehr im Innenministerium versprochen, dieses ist inzwischen eingerichtet. Damit bekommt der Radverkehr einen eigenen Stellenwert in Bayern.“ Mit diesem Vorstoß des Ministers zeigte sich Falkenheim zufrieden, kam Herrmann damit doch einer Forderung des ADFC nach: „Wir brauchen im Ministerium bei der Obersten Baubehörde Beamte, die sich um das Radfahren in Bayern konkret kümmern. Sonst bleiben unsere Forderungen Blütenträume.“

Finanzmittel für nicht-investive Maßnahmen gefordert

Den verkehrspolitischen Leitantrag des Landesvorstands nahm die Versammlung einstimmig an. Er richtet sich an die Fraktionen im Bayerischen Landtag und appelliert an sie, spätestens im Nachtragshaushalt 2016 einen eigenen Haushaltstitel in Höhe von einer Million Euro für nicht-investive

ADFC-Landesvorsitzender Armin Falkenheim überreicht Dr. Dietmar Habermeier die Auszeichnung.

Maßnahmen der Radverkehrsförderung in Bayern bereitzustellen. Dieser Betrag sei jährlich einzuplanen für Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit, Tagungen und Fortbildungen zum Radverkehr. Denn eine ganzheitliche Radverkehrsförderung darf nicht nur auf den Ausbau von Infrastruktur setzen, sondern bedarf auch nicht-investiver Maßnahmen durch Kommunikation, Information und Service. Für mindestens zwei dieser vier Säulen der Radverkehrsförderung sind bisher jedoch keine unmittelbaren Haushaltsmittel vorgesehen.

Dietmar Habermeier für Verdienste um Radverkehr geehrt

In Erlangen verlieh der ADFC Dr. Dietmar Habermeier für seine langjährigen Verdienste um den Radverkehr die ADFC-Ehrendnadel. Sein Name ist eng mit der Förderung des Radverkehrs in der mittelfränkischen Stadt verbunden. Habermeier, seit 35 Jahren Mitglied im ADFC, hat sich durch sein herausragendes Engagement auch im ADFC um die Förderung des Radverkehrs sehr verdient gemacht.

Von 1979 bis 2000 war er berufsmäßiger Stadtrat in Erlangen und als Referent u.a. für den Bereich Umwelt zuständig. In dieser Funktion entwickelte er gemeinsam mit dem damaligen Oberbürgermeister Dietmar Hahlweg, der ebenfalls zur Ehrung gekommen war, Erlangen zur Radlerstadt. Bereits in den 70er und 80er Jahren begannen sie, den Radverkehr konsequent zu fördern und haben verkehrsrechtlich dabei immer wieder Vorreiterfunktion übernommen.



Im ADFC gehörte Habermeier auf Bundesebene zu den Gründungsmitgliedern und war von 2003 bis 2007 Landesvorsitzender in Bayern. Der promovierte Jurist war immer auch geschätzter Ratgeber in Rechtsfragen und unterstützte den ADFC-Bundesverband hier in verschiedenen Funktionen. Vor allem jedoch setzte er sich dafür ein, dass die Förderung des Fahrradverkehrs in Politik und Verwaltung weiter vorangetrieben wurde. In diesem Sinne stand er auch dem ADFC Erlangen mit Rat und Tat zur Seite und gab immer wieder wichtige Impulse für die Arbeit vor Ort.

Zu den ersten Gratulanten zählten Staatsminister Joachim Herrmann, Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und Marlene Wüstner, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK). Als Rechtsreferentin der Stadt Erlangen ist sie Nachfolgerin Habermeiers. Auch der Vorsitzende des ADFC Erlangen, Martin Völlmecke, beglückwünschte den Geehrten.

Landtagsfraktionen beraten wegweisende Anträge

16. April 2015: Ein wichtiger Tag für die Förderung des Radverkehrs in Bayern

Ein umfangreiches Antragspaket zur künftigen Radverkehrsförderung in Bayern hat der Verkehrsausschuss im Bayerischen Landtag am 16. April beraten. Insgesamt 21 Anträge von CSU, SPD und Grünen lagen vor. „Der Umfang der Anträge ist einmalig“, erklärt dazu ADFC-Landesvorsitzender Armin Falkenhein. „Das ist ein gutes Zeichen. Radverkehr braucht Platz, Geld und eine breite politische Unterstützung.“ Der teils einstimmige Beschluss von 16 dieser Anträge ist ein wichtiger Schritt hin zu dem von Innenminister Herrmann verkündeten Ziel, Bayern zum „Radland Nummer 1“ zu machen.

Die Vielzahl der Anträge wäre sicherlich nicht ohne die Landtagsanhörung zum Thema „zeitgemäße Radverkehrsführung in Bayern“ am 16. Oktober 2014 vor dem Verkehrs- und Innenausschuss zustande gekommen. In ihrem Vorfeld hatte der ADFC ein Positionspapier vorgelegt. In der Anhörung betonte er, wie wichtig die Förderung des Radverkehrs als Teil der Lösung heutiger und zukünftiger Mobilitätsprobleme ist.

Die CSU-Fraktion reagierte zur Überraschung vieler auf Impulse aus der Anhörung als erste und bündelte bereits Ende November sieben Anträge zu einem Antragspaket „Fahrradland Bayern“. Positiv aus Sicht des ADFC zu bewerten sind hier vor allem folgende Inhalte:

- Ausarbeitung eines Radverkehrsplans für den Freistaat Bayern, der dem Landtag vorgelegt werden soll, mit Zielen und Umsetzungsstrategien für die Radverkehrsförderung
- Vorantreiben des Baus von Fahrradabstellanlagen und Fahrradstationen an Bahnhöfen
- Verbesserung der Fahrradmitnahme in Zügen, die vom Freistaat bestellt werden
- Verbesserung der Fahrradmitnahme in Fernverkehrszügen

Es folgten mit weiteren 14 Anträgen die Fraktionen von SPD und Grünen, die zahlreiche Forderungen des ADFC und der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern aufgegriffen haben. Sie umfassten so wichtige Themen wie ein Förderprogramm für Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen, einen Bericht der Staatsregierung zu den Ergebnissen des ADFC-Fahrrad-Klimatests 2014, klarere Regelungen zur Beseitigung herrenloser Fahrräder, einen Pilotversuch, Ampeln für Radfahrende besser zu gestalten, sowie



die bessere Förderung von Radschnellwegen. Die Anträge mit diesen Inhalten erhielten auch die Unterstützung der CSU und wurden einstimmig angenommen.

Keine Mehrheit fanden die Anträge, Elektrofahräder zu fördern, die Ermittlung von Modal-Split-Anteilen bei Verkehrserhebungen in den Kommunen festzusetzen, die Fahrradwegweisung als amtliche Beschilderung zu definieren und Fahrradbeauftragte in mit Verkehrsfragen betrauten Behörden zu benennen. Zurückgestellt bzw. bearbeitet werden noch die Anträge zum Thema Fahrradleasing im öffentlichen Dienst, und die Abschaffung der strikten Radwege-Benutzungspflicht.

Die Atmosphäre in der Ausschusssitzung war geprägt von Konstruktivität und echter Bereitschaft, sich mit der Förderung des Radverkehrs zu beschäftigen. Die Diskussion aller 21 Anträge nahm mehr als drei Stunden in Anspruch. Bemerkenswert war auch der fraktionsübergreifende Konsens bei vielen Anträgen. So wurden die sieben Anträge der CSU einstimmig beschlossen und es gab seitens der CSU zu einigen Anträgen von SPD und Grünen nur wenige formulierungsbezogene Änderungswünsche. Die Anträge im einzelnen finden sich auf www.bayern.landtag.de unter >Startseite >Aktuelles >Sitzungen >Tagesordnungen bei der 29. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr.

Für den ADFC stellt die umfangreiche Beratung einen großen Erfolg seiner landespolitischen Arbeit in den letzten Jahren dar. Die beschlossenen Maßnahmen sind wichtige Weichenstellungen. Für den ADFC gilt es nun, die Umsetzung zu begleiten und vor allem dafür zu kämpfen, dass die notwendigen finanziellen Mittel im Landeshaushalt bereitgestellt werden.

Die Radstation Augsburg ist bislang eine der ganz wenigen Radstationen in Bayern und könnte Vorbild sein für weitere.

Der ADFC war mit einer starken Delegation bei der Ausschusssitzung im Maximilianeum – mit dabei Vertreter des Landesvorstands, der Landesgeschäftsstelle und der Kreisverbände München und Augsburg.



ADFC-Landesvorsitzender Armin Falkenhein und vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt (rechts)

Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Der ADFC Bayern berät und zertifiziert seit Kurzem Arbeitgeber zum Thema Fahrradfreundlichkeit – vor allem mittelständische und große Unternehmen. Ziel ist es, noch mehr Menschen zu motivieren, öfter mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Der Bedarf in Unternehmen für Beratungen dazu wächst. Das zeigen die Erfahrungen der ersten Monate. Und bei vielen Unternehmen muss auch noch einiges getan werden, damit mehr Beschäftigte auf Fahrrad und Pedelec umsteigen, zum Beispiel die Schaffung von besseren, überdachten Abstellanlagen und Umkleidemöglichkeiten, die Durchführung von Infotagen oder die Einführung des Dienstradprivilegs. Hier wird der ADFC ansetzen und konkrete Verbesserungen vorschlagen.

Positive Beispiele haben Vorbildwirkung

Ein oberbayerisches Unternehmen motiviert schon seit einigen Jahren durch gezielte Maßnahmen erfolgreich seine Mitarbeiter, häufiger mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. Mit Erfolg. Die durchschnittliche Anzahl der Krankheitstage bei den regelmäßig Radelnden liegt deutlich niedriger. Im Frühjahr startete das Unternehmen nun eine Mitarbeiterbefragung, durchgeführt vom ADFC Bayern. Die Ergebnisse fließen aktuell bereits in weitere Verbesserungen ein wie die Erhöhung der Anzahl der Abstellanlagen und wohl die Einrichtung von Trockenräumen für feuchte Bekleidung.

Der ADFC kann aber mehr als nur Mitarbeiterbefragungen durchführen. Das kostenpflichtige Beratungsportfolio für Unternehmen umfasst zahlreiche Leistungen wie die Erarbeitung und Durchführung von Mobilitätstagen, Fahrrad- und Sicherheits-Checks, Radroutenvorschlägen oder Ideenbörsen zu Aktionstagen. Dazu kommt die Beratung zu Diensträdern und zum Dienstradprivileg oder zu Abstellanlagen. Auch die Entwicklung von Kommunikationsstrategien und Öffentlichkeitsarbeit oder die Erstellung firmeninterner fahrradspezifischer Newsletter gehören dazu. Nicht zuletzt berät der ADFC bei der Rekrutierung von Fördermitteln zur Radverkehrsförderung.

Slow-Biking-Wettbewerb in der Mittagspause der Radverkehrs-Fachtagung, auf dem linken Fahrrad ADFC-Landesgeschäftsführerin Petra Husemann-Roew, auf dem rechten AGFK-Geschäftsführer Thomas Neubauer

Zertifizierung als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Unternehmen, die bereits Vorbildliches für radelnde Beschäftigte tun, können sich darüber hinaus vom ADFC als *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber* zertifizieren lassen. Dabei werden an Hand eines bundeseinheitlichen Kriterienkatalogs die aktuelle Infrastruktur und die Aktivitäten des Unternehmens hinsichtlich radelnder Beschäftigter dokumentiert und bewertet. Dazu kommen konkrete Handlungsempfehlungen für das Unternehmen. Nach erfolgreicher Bewertung erhält das Unternehmen das ADFC-Zertifikat *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber*. Das Zertifikat ist Teil des europäischen Projekts *Bike2Work*. Ausführliche Infos gibt es auf www.fahrradfreundliche-betriebe.de.

Sprechstunde zum Dienstradprivileg

Für Mitglieder und interessierte Unternehmen bietet der ADFC Bayern unter Telefon 089 90 900 25 - 19 eine Frage- und Beratungsstunde zum Thema *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber* an. Im Juni werden insbesondere Fragen zum Dienstradprivileg gezielt beantwortet, mit dem Arbeitnehmer durch das Fahrradleasing über den eigenen Arbeitgeber ungefähr 30 Prozent gegenüber dem regulären Fahrradkauf sparen können. Diese Sprechstunde ist eingerichtet am Montag, 22. Juni, Donnerstag, 25. Juni und Dienstag, 30. Juni jeweils von 14 bis 19 Uhr. Darüber hinaus ist Projektleiter Thomas Schmidt unter der gleichen Telefonnummer auch zu anderen Zeiten erreichbar und per Mail thomas.schmidt@adfc-bayern.de.

Das Projekt *Fahrradfreundliche Arbeitgeber* wird unterstützt durch die *Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw)*.

Fachtagung Radverkehr 2015

Im April fand in Erlangen die Zweite Bayerische Fachtagung Radverkehr statt. Veranstalter waren die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK) und der ADFC Bayern mit der Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK) als Gesundheitspartner. Die Resonanz war mit rund 60 Teilnehmenden sehr gut und wäre ohne Lokführerstreik sicherlich noch größer gewesen. Gerichtet an Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft lag der fachliche Schwerpunkt auf einer multimodalen Gesundheitsförderung mit Mobilitätslösungen für Unternehmen und Kommunen.

Zur Eröffnung sprachen Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und Innenminister Joachim Herrmann. Der



präsentierte dabei die konkreten Projekte des 200 Millionen Euro umfassenden Investitionsprogramm für den Bau von Radwegen an Bundes- und Staatsstraßen. Schwerpunkte dieses Programms sind insbesondere der Schluss von Netzlücken, die Verkehrssicherheit sowie Wege an Straßen mit hoher Verkehrsbelastung. In den Impulsvorträgen ging es dann um eine wissenschaftliche Studie zum signifikant positiven Effekt des Radfahrens auf die Gesundheit und die Angebote des ADFC-zertifizierten fahrradfreundlichen Arbeitgebers ebm-papst in Landshut. Erkenntnis dabei: Radelnde Mitarbeiter sind weniger krank. Die entsprechenden Themen konnten danach von den Teilnehmern in Workshops vertieft werden. Dabei zeigte sich, dass Firmen ein großes Interesse haben, sich mit den Kriterien des ADFC-Zertifikats *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber* auseinanderzusetzen und den Beschäftigten solche Angebote zu machen. In der Mittagspause sorgte die Möglichkeit zur Teilnahme am *Slow Biking* für Auflockerung. Ein *Markt der Möglichkeiten*, bei dem Unternehmen innovative Lösungen zur Gesundheitsförderung vorstellten, und eine Podiumsdiskussion zum Schluss rundeten das Programm ab.



Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern und der Stadt Augsburg im Augsburger Rathaus vorgestellt. Auf Spitzenplätzen gelandet sind Erlangen und Ingolstadt. Dazu ADFC-Landesvorsitzender Armin Falkenheim: „Erlangen liegt nicht ohne Grund konstant auf den vordersten Plätzen. Bereits in den siebziger Jahren hat die Stadt eine engagierte Radverkehrsförderung entwickelt, die andere Städte erst später oder in dieser Weise noch gar nicht begonnen haben.“ Besondere Anerkennung gebührt den Aufholer-Städten – also denjenigen, die sich gegenüber 2012 am stärksten verbessern konnten. Top-Aufholer in Bayern ist Augsburg.

Bayern im ADFC-Fahrradklima-Test: Licht und Schatten

Die Ergebnisse des sechsten ADFC-Fahrradklima-Tests sind veröffentlicht und haben ein breites Presseecho hervorgerufen. Bundesweit haben mehr als 100.000 Radfahrerinnen und Radfahrer im Herbst 2014 das subjektive Klima beim Radfahren in ihrer Stadt oder Gemeinde bewertet. 450 Städte und Gemeinden sind in die Wertung gekommen, wofür eine von ihrer Größe abhängige Mindestteilnehmerzahl nötig war. In Bayern beteiligten sich über 11.000 Menschen – darunter zu 84 Prozent Nicht-Mitglieder – und haben mehr als 50 Städte und Gemeinden in die Wertung gebracht. Dies schafft eine gute Grundlage für die politische Arbeit des ADFC.

Die bayrischen Ergebnisse hat der ADFC-Landesverband am 25. Februar zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft

Enttäuschend aus Sicht des ADFC Bayern ist, dass bei den Städten von 50.000 bis 100.000 Einwohner Landshut als beste bayerische Kommune erst auf Platz 33 liegt und weitere bayerische Städte erst im hinteren Mittelfeld platziert sind. Nicht viel besser sieht es bei den Städten bis 50.000 Einwohner aus, wo Gunzenhausen als beste bayerische Stadt Platz 16 belegt. „In vielen bayerischen Städten hat der Radverkehr an Bedeutung gewonnen. Doch die Förderung orientiert sich noch zu selten daran, dass Radfahren gerade innerorts zügig, sicher und bequem sein muss, um attraktiv zu sein“, bewertet Falkenheim dieses magere Abschneiden. Die detaillierte Ergebnisse und Auswertungen für die einzelnen Städte gibt es unter www.adfc.de/fahrradklima-test.

3 gute Gründe, den ADFC Bayern genau **JETZT** mit einer **SPENDE** zu unterstützen

Ist Ihnen wichtig, dass in der Verkehrspolitik die Belange der Radfahrer besser berücksichtigt werden? Wollen Sie, dass Ihre Meinung im Rathaus mehr Gewicht hat? Wollen Sie am Arbeitsplatz mit Ihren Bedürfnissen als Radfahrer ernst genommen werden? Legen Sie Wert darauf, das Rad künftig leichter mit der Bahn kombinieren zu können? Wollen Sie bei Ihrem Fahrradurlaub Routen, Wegweiser und Übernachtungsbetriebe vorfinden, die einheitlichen und nutzungsorientierten Qualitätsstandards entsprechen?

Dann können Sie **JETZT** etwas dafür tun, um die Schlagkraft des ADFC zu erhöhen. Für diese konkreten Projekte benötigen die Ehrenamtlichen im ADFC finanzielle Ressourcen und fachliche Unterstützung.

Mit Ihrem **individuellen Beitrag – egal ob klein oder groß** – tragen Sie dazu bei, dass die Interessen der Radler kompetent, glaubwürdig und mit Nachdruck durch den ADFC vertreten werden:

- gegenüber Landtag und Ministerien bei der Umsetzung der beschlossenen Anträge (Seite 3)
- in den Rathäusern, um das Feedback aus dem Fahrradklima-Test gezielt in Verbesserungen vor Ort umzusetzen (oben)
- bei Firmen und Betrieben, damit sie als Arbeitgeber fahrradfreundlicher werden (Seite 4)

Wie Sie einfach und sicher spenden können, steht hier: www.adfc-bayern.de/spenden





Michel van Wesel vom Generalkonsulat der Niederlande, Armin Falkenhein und Erwin Huber (v.l.n.r.) im Gespräch

Mittagsgespräche setzen Akzente

Seit 2012 sind die ADFC-Mittagsgespräche regelmäßige Plattform für Gedankenaustausch, Meinungsbildung und Vernetzung rund um den Themenkomplex Fahrrad – Mobilität – Gesellschaft. Die Gesprächsreihe gibt wichtige Impulse und setzt Akzente, wie wir unsere Gesellschaft in diesen Bereichen fit für die Zukunft machen können.

Radfahren hat Zukunft in Bayern

Im März 2015 hatte das ADFC-Mittagsgespräch mit Erwin Huber den Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie im Bayerischen Landtag zu Gast. Auf der bestens besuchten Veranstaltung knüpfte Huber an die Anhörung im Bayerischen Landtag zum Thema „zeitgemäßer Radverkehr in Bayern“ im Oktober 2014 an. Der ADFC Bayern hatte als Fachverband daran teilgenommen. Huber betonte, dass nicht nur die CSU, sondern die ganze Politik Impulse von erfahrenen und engagierten Verbänden wie dem ADFC gut gebrauchen könne. Daher habe die CSU die Anregungen aus der Anhörung schnell aufgegriffen und zu einem Antragspaket mit sieben Anträgen gebündelt, um die Rahmenbedingungen für den Radverkehr in Bayern zu verbessern. Wichtige Aspekte dabei, so Huber, seien die Verknüpfung von Fahrrad und Schienenverkehr, indem Pendlern eine hohe Quantität und Qualität an Abstellanlagen geboten werde. Auch eine erhöhte Fahrradmitnahmekapazität in Zügen sei wünschenswert. Des Weiteren sprach er vor dem Hintergrund der kürzlich veröffentlichten Verkehrsbilanz 2014 von Defiziten im Sicherheitsbereich, was sich u.a. beim Alkoholkonsum zeige.

Armin Falkenhein nutzte die Anwesenheit eines Vertreters des Generalkonsulats der Niederlande in München, Erwin Huber für eine Exkursion des Verkehrsausschusses des bayerischen Landtags in die Niederlande zu gewinnen. Das Ziel: die dortige

Radverkehrsförderung kennen lernen. Huber zeigte sich aufgeschlossen. Weitere Gespräche sind vereinbart.

Inzwischen sind die sieben Anträge der CSU gemeinsam mit einem Paket von weiteren 13 der SPD und Grünen in einer Ausschusssitzung am 16. April behandelt worden (siehe S.3).

Fahrradtourismus: Chance für den ländlichen Raum

Fahrradtourismus ist für den ADFC seit Langem ein wichtiges Themenfeld, in dem er starke Akzente gesetzt hat und Entwicklungen weiter vorantreibt. Im Mai war Frank-Ulrich John, Geschäftsführer Kommunikation der DEHOGA Bayern, Gastredner beim Mittagsgespräch. Sein Verband vertritt Hotellerie und Gastronomie in Bayern. John sah diesen an der Seite des ADFC, als Landesvorsitzender Armin Falkenhein den gemeinsamen Qualitätsanspruch, der sich an festen Standards orientiere, zu einem guten Anknüpfungspunkt für eine Zusammenarbeit der beiden Verbände erklärte. Qualität werde beim Fahrradtourismus in Bayern von den Verantwortlichen bislang immer noch sehr unterschiedlich definiert, so Falkenhein. Ziel für den ADFC ist es, eine Anhörung im Landtag zu diesem touristischen Segment zu erreichen. „Wir brauchen in Bayern ein zukunftsfähiges Konzept für den Fahrradtourismus“, erklärte Falkenhein.

Den Tourismus insgesamt bewertete John als die unterschätzte Branche in Bayern und bekannte sich zum Fahrradtourismus. „Den mögen wir wirklich“, bekannte er John und zitierte Zahlen und Fakten aus der ADFC-Radreiseanalyse. Der Fahrradtourismus könne gerade im ländlichen Raum wichtige wirtschaftliche Impulse setzen. Neben Naturerlebnis und der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten sei für Radtouristen die regionale Küche ein wichtiger Faktor. Die DEHOGA-Klassifizierung „Ausgezeichnete Bayerische Küche“, bei der auch heimische landwirtschaftliche Qualitätsprodukte eine Rolle spielten, komme diesem Bedürfnis entgegen. „Radler kommen hungrig und durstig an und sind deshalb bei unseren Mitgliedern gern gesehene Gäste“, erklärte John. Das einstige Vorurteil vom armen Radler, der sich kein Auto leisten könne und am liebsten im eigenen Zelt übernachtete, sei längst widerlegt. Hoteliers und Gastronomen sei bewusst geworden, dass Radtouristen gute Umsätze machten und auch einer abendlichen Massage im Wellnessbereich nicht abgeneigt seien. Vor diesem Hintergrund seien auch die Vorbehalte gegen Einzelübernachtungen deutlich zurückgegangen.

In der Diskussion bestand Einigkeit, dass fahrradtouristische Belange bei Straßenausbauten Berücksichtigung finden müssen. Es schade dem Fahrradtourismus und seiner Attraktivität, wenn kleine Straßen, auf denen ausgewiesene Radfernrouten liegen, massiv ausgebaut werden. Konkret ging es um den Bodensee-Königssee-Radweg. Anwesende Vertreter des noch recht jungen Tourismus Oberbayern München e.V. betonten, dass hier noch mehr politische Bewusstseinsbildung vor Ort notwendig sei und sie selbst hier auch bereits aktiv seien. Denn die Landschaft und ihr Erleben gelte es zu erhalten.

IMPRESSUM – Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Bayern e.V., V.i.S.d.P.: Armin Falkenhein, Landesvorsitzender, Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, Telefon 089 - 909 00 25-0, Fax 089 - 909 00 25-25, E-Mail: kontakt@adfc-bayern.de, www.adfc-bayern.de – **Redaktion:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, Mitarbeit an dieser Ausgabe: Armin Falkenhein, Martin Jobst, Sandra von der Kaus, Steffen Radtke, Thomas Schmidt – **Gestaltung, DTP:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, www.ptstext.de – **Druck:** Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel – **Bildnachweis:** ADFC Bayern (S.1), ADFC Bayern/S.Martin (S.2), ADFC Bayern/A.Falkenhein (S.3), AOK/M.Nagy, ADFC Bayern/A.Falkenhein (S.4), BMVI (S.5), Werner Müller (S.6), ADFC Bayern (S.7), ADFC/C.Eckelt (S.8)

Gemeinsam mehr erreichen

Ziele lassen sich zusammen mit starken Partnern besser und einfacher erreichen. Für seine vielen verschiedenen Aufgabenbereiche schmiedet der ADFC Bayern deshalb Allianzen und tut sich mit anderen gesellschaftlichen Akteuren zusammen, die gleiche Ziele verfolgen. Im Bereich Gesundheit etwa besteht seit Langem eine Zusammenarbeit mit der AOK (siehe *Zur Arbeit radeln und fit bleiben*, Seite 1). In der *Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw)* hat der ADFC einen starken Partner im Bereich der Radverkehrsförderung in Betrieben gefunden (siehe *Fahrradfreundliche Arbeitgeber*, Seite 4). Auch die Zusammenarbeit mit starken Partnern im Umweltbereich ist ein wichtiger Baustein in dieser Strategie.

Zusammenarbeit mit BUND Naturschutz

In diesem Sinne trafen sich im Februar in der ADFC-Landesgeschäftsstelle in München Vertreter von ADFC und BUND Naturschutz in Bayern (BN). Der BN ist mit seinem starken Eintreten für Natur und Umwelt in vielen grundlegenden Punkten auf der gleichen Linie wie der ADFC. Zwar unterscheiden sich beide Verbände in ihren Vereinszwecken. Doch es gibt deutliche Überschneidungen in ihren Anliegen und Zielen. Und gemeinsam geht mehr bei der Einflussnahme auf Politik und Gesellschaft im Land und in den Kommunen.

Aktuell zeigt sich das insbesondere beim Thema Fahrrad und Bahn. Auf Initiative des ADFC Bayern bringt hier ein Arbeitskreis *Fahrrad & Bahnhöfe* regelmäßig wichtige Vertreter an einen Tisch, darunter Oberste Baubehörde, Bayerische Eisenbahngesellschaft, Kommunen und Bahn (siehe *Bewegung bei der Verknüpfung von Fahrrad und Bahn*, ADFC Bayern *Nachrichten für Mitglieder* vom November 2014, Seite 2, online im Archiv auf www.adfc-bayern.de/nachrichten-fuer-mitglieder). Beim letzten Treffen des Arbeitskreises war hier neben dem ADFC auch ein Vertreter des BN mit dabei. Und ADFC und BN arbeiten auf diesem Gebiet bereits an einer weiteren Initiative.



Beim Treffen im Februar tauschten sich die Teilnehmer auch über dieses Themenfeld aus und sondierten weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Mit dabei waren (v.l.n.r.): Dominik Lypp (BN München), Armin Falkenhein (ADFC-Landesvorsitzender), Richard Mergner (BN-Landesbeauftragter), Walter Radtke (ADFC-Landesvorstand), Petra Husemann-Roew (ADFC-Landesgeschäftsführerin), Martin Hänsel (BN München) und Alexander Besdetko (BN Günzburg). Und nicht zuletzt wollten die Beteiligten sich kennen lernen.

Bundesfreiwilligendienst beim ADFC

Der ADFC Bayern bietet die Möglichkeit, im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) mitzuarbeiten und sich so mit seinen Fähigkeiten, Interessen und Erfahrungen einzubringen. Ausführliche Hintergrundinfos zum BFD gibt es auf www.bundesfreiwilligendienst.de.

Wir suchen junge Menschen, die

- nach der Schule oder Studium praktisch tätig sein wollen
- ins Berufsleben reinschnuppern und Arbeitserfahrung im Team mit Erwachsenen sammeln möchten

Wir suchen ältere Menschen, die

- all ihre bereits erworbenen Kenntnisse und ihre Lebenserfahrung einbringen wollen
- kontaktfreudig und kommunikationsstark sind
- über Berufserfahrung im Büro verfügen



AOK
Die Gesundheitskasse.

AOK PLUSPUNKT
Gesundheit

Sie wollen mehr Spaß an Bewegung?
Wir haben Bestleistungen für Ihre Gesundheit.

Ob Sie gezielt entspannen, sich bewusst ernähren oder mehr bewegen wollen: Bei uns finden Sie die besten Gesundheitskurse, die Ihnen helfen, gesünder zu leben. Lassen Sie sich persönlich beraten. AOK Bayern – immer in Ihrer Nähe.

Gesundheit in besten Händen www.aok.de/bayern

Wir suchen junge und ältere Menschen, die

- ihr Engagement für Umwelt, Klima, lebenswerte Städte, gesunden Lebensstil in die Tat umsetzen wollen
- mithelfen wollen, Radfahren leichter, angenehmer, sicherer zu machen

Das erwarten wir

Bewerberinnen und Bewerber sollten Engagement, Elan und Lust auf die Umsetzung der Ziele des ADFC mitbringen. Darüber hinaus erwarten wir Erfahrung im Umgang mit dem PC, Office-Anwendungen und dem Internet.

Diese Rahmenbedingungen bieten wir

Die Aufgaben, die je nach Fähigkeiten und Interessen zu bearbeiten sind, sind vielseitig und abwechslungsreich:

- Organisation und Betreuung von Infoständen auf Publikumsmessen, bei Informations- und Verkehrssicherheits-Veranstaltungen oder anderen Events, vor allem im Großraum München
- Mitarbeit bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zusammentragen vorhandener Informationen, Aufbereitung für Publikationen, Vorträge, Presseanfragen, Interviews
- Unterstützung in der Geschäftsstelle: Mitarbeit bei der Organisation von Projekten und der täglichen Arbeit

Es geht um die Mitarbeit bei vielen unterschiedlichen Aufgaben im Büro und die Mitwirkung an Projekten der Lobbyarbeit. Wir bieten dazu eine Einarbeitung in die Aufgaben und eine laufende Betreuung sowie Fortbildungen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Der zeitliche Rahmen liegt bei 12 bis 18 Monaten in Vollzeit. Bei Menschen ab 27 Jahren ist auch Teilzeit mit 20 Stunden oder mehr möglich. Wir bezahlen gemäß den gesetzlichen Vorgaben ein Taschengeld und die Beiträge zur Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung.

Wo ich mich bewerben kann

Bewerben kann man dich direkt beim ADFC Bayern, Susanne Hoffmann-Pütz per E-Mail an kontakt@adfc-bayern.de. Telefonische Auskunft gibt's unter 089-9090025-15.

Kostenfreie Fahrradmitnahme für ADFC-Mitglieder bei MeinFernbus FlixBus



Im Rahmen des Vorteilsprogramms für ADFC-Mitglieder können diese ihr Fahrrad bei MeinFernbus FlixBus bis 30. November 2015 kostenfrei mitnehmen. Das Streckennetz des Fernbus-Branchenführers wächst ständig. Die Busse fahren mehr und mehr Ziele in Deutschland und immer häufiger auch im Ausland an. Derzeit sind bereits auf rund 60 Prozent der Linien die Busse mit Fahrradträgern ausgerüstet. Wo die Fahrradmitnahme möglich ist, zeigt das Buchungsportal von MeinFernbus FlixBus sehr übersichtlich während der Buchung. Bei einer Buchung weisen sich ADFC-Mitglieder über einen persönlichen Code als solche aus. Die Fahrradbeförderungspauschale von 9 Euro pro Strecke wird dann vom Fahrpreis abgezogen.

Wie der Buchungsvorgang funktioniert und wie sich der persönliche Code zusammensetzt, erfahren ADFC-Mitglieder auf adfc.de im geschützten Mitgliederbereich *Mein ADFC* (Zugang mit Mitgliedsnummer und Postleitzahl). Auch im Reisebüro kann man den Rabatt nutzen, wenn der ADFC-Mitgliedsausweis zur Hand ist.



E-Mail-Adresse: Die *ADFC Bayern Nachrichten für Mitglieder* würden wir gerne möglichst vielen Mitgliedern kostensparend und ressourcenschonend online als digitale PDF-Datei zustellen. Dazu bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen unter www.adfc-bayern.de/mitgliederinformation.

Der ADFC im Netz

Internetauftritte

www.adfc.de (Bundesverband)

www.adfc-bayern.de (Landesverband Bayern)

www.adfc-bayern.de/kreisverbaende (Übersicht Kreisverbände in Bayern)

Facebook

www.facebook.com/adfc.bundesverband

www.facebook.com/adfcbayern

Auch verschiedene Kreisverbände haben Facebook-Seiten wie Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Dachau, Erlangen, Fürth, Kempten, Landshut, München, Nürnberg, Pegnitz und Regensburg.

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Als ADFC-Mitglied genießen Sie verschiedene Vorteile, u.a. können Sie bares Geld bei Leistungen externer Anbieter sparen. Eine Übersicht aller aktuellen Angebote finden Sie im Mitgliederbereich auf adfc.de. Um sich einzuloggen, brauchen Sie

Ihre Mitgliedsnummer, die Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis finden.

www.adfc.de/mitgliedschaft/vorteile-fuer-mitglieder

Newsletter

Newsletter zu den ADFC-Radreisen:

www.adfc-bw.de/reisen/service/newsletter/abonnieren

Auch verschiedene ADFC-Kreisverbände bieten Newsletter an. Ob auch der für Sie zuständige Kreisverband dazugehört, erfahren Sie auf seiner Webseite. Eine Übersicht der Kreisverbände gibt's unter www.adfc-bayern.de/kreisverbaende

Kontakt

Landesverband: www.adfc-bayern.de, kontakt@adfc-bayern.de,
Telefon: 089 - 909 00 25-0

Ihren Kreisverband und seine Kontaktdaten finden Sie über www.adfc-bayern.de/kreisverbaende